

MITGLIED IN DER IPG Koenig & Bauer ist seit Januar 2013 Mitglied in der International Packaging Group (IPG) und übernimmt dort den Platz eines ausgeschiedenen Mitbewerbers. Die 1963 in der Schweiz gegründete IPG ist ein internationaler Faltschachtel-Verband. Zu den Mitgliedern zählen Faltschachtelhersteller aus 24 Ländern. Die Vereinigung wird vom 20. bis 22. September 2013 ihren 50. Geburtstag in Bern feiern.

SCHUTZSCHIRMVERFAHREN Die Papersystems Holding, zu der E.C.H. Will und Kugler-Womako gehören, hat Ende Juni Insolvenzantrag gestellt. Die Unternehmen begeben sich unter das Schutzschirmverfahren ESUG, dem Gesetz zur Erleichterung der Sanierung von Unternehmen. Ab Mitte 2012 kam es zu einem drastischen Einbruch des Neumaschinengeschäfts der E.C.H. Will GmbH, heisst es. Kugler-Womako zeige einen positiven Geschäftsverlauf, musste jedoch aufgrund der Verbundstruktur ebenfalls unter den Schutzschirm – anders als die finanziell unabhängige US-Gesellschaft Pemco. Der Geschäftsbetrieb soll weiterlaufen, die Zahlung der Gehälter der 344 Mitarbeiter sei gesichert. Seit 1866 ist E.C.H. Will Anbieter von Maschinen für die Papier herstellende und verarbeitende Industrie. 2012 wurde ein Umsatz von ca. 111 Mio. € erzielt.

ERNEUTE UMSATZSTEIGERUNG Kama hat das zurückliegende Geschäftsjahr nach eigenen Angaben mit einem Umsatzplus von 17% abgeschlossen. Damit hat das Dresdner Unternehmen zum dritten Mal in Folge den Umsatz gesteigert und schliesst das Geschäftsjahr 2012/13, das am 31. März endete, mit einem Umsatz von 12 Mio. € ab. «Alle Neu-



heiten, die wir 2012 auf der drupa vorgestellt haben, sind im Markt sehr gut angekommen», erläutert Kama-Chef **Marcus Tralau**. «Vom neuen Flaggschiff Pro Cut 76 zum Stanzen, Rillen und Heissfolienprägen im B2-Format sind inzwischen 15 Maschinen installiert.» In Kürze will Kama zudem eine Neuentwicklung präsentieren. Neben dem Kernmarkt Deutschland (30% vom Umsatz) macht Kama in anderen europäischen Ländern ebenfalls 30% und mittlerweile 30% seines Umsatzes in Asien. Weitere 10% Prozent gehen in die USA und nach Südamerika. > www.kama.info

ZEITUNGSDRUCK SCHAFFHAUSEN STELLT BETRIEB EIN Die Zeitungsdruck Schaffhausen AG (ZDS) schliesst Ende des Jahres den Betrieb. Die Druckerei der Meier + Cie AG und der Rotaz AG, die das Unternehmen seit 1992 gemeinsam tragen, druckt unter anderem die «Schaffhauser Nachrichten», die «schaffhauser az», die «Kreuzlinger Zeitung» und einige Objekte mehr. Es gebe verschiedene Gründe für diese radikale Entscheidung des Verwaltungsrats, durch die 17 der 21 Arbeitsplätze wegfallen werden. Überkapazität im Schweizer Druckereigewerbe drückten auf Preise und Margen und sinkende Erträge verhinderten den dringend notwendigen Ersatz der 23 Jahre alten Anilox-Rotationsmaschine. Da auch eine umfassende Überholung der Maschine zu Beginn des Jahres keine anhaltende Verbesserung der technischen Qualität gebracht habe und die Betriebssicherheit langfristig nicht mehr gewährleistet sei, könne die Schliessung der Firma nicht verhindert werden.

Die «Schaffhauser Nachrichten» sollen nunmehr ab Januar 2014 in Schlieren bei der NZZ Mediengruppe gedruckt werden. Ob die anderen Titel nach Zürich wechseln, steht noch nicht fest. Die Kapazitäten bei NZZ reichten aus, es müssten keine Zusatzinvestitionen für diesen Auftrag getätigt werden, wird NZZ-Sprecherin Bettina Schibli in Schweizer Medien zitiert, allerdings müsse der Personalbestand angepasst werden.

1. Quartal bei Heidelberg BESSERES ERGEBNIS BEI STAGNIERENDEM UMSATZ

Die veränderte Organisation und die Massnahmen zur Kostensenkung zeigen bei der Heidelberger Druckmaschinen AG Erfolge. So wird für das 1. Quartal 2013/2014 (1. April bis 30. Juni 2013) ein verbessertes operatives Ergebnis gemeldet. «Die deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses macht uns zuversichtlich, im Gesamtjahr profitabel zu sein und wieder einen



Gewinn auszuweisen», sagt **Gerold Linzbach**, Vorstandsvorsitzender von Heidelberg.

«Dazu setzen wir die strategische Neuorganisation konsequent fort, um die Margen im Neumaschinengeschäft weiter zu verbessern und die Kostenstrukturen an die Marktgegebenheiten anzupassen.»

Der Konzernumsatz bewegte sich im ersten Quartal mit 504 Mio. € im Rahmen der Erwartungen, lag jedoch rund 3% unter dem Vorjahresquartal (520 Mio. €). Dabei war der Umsatz in allen drei Segmenten (Equipment, Services und Financial Services) leicht rückläufig, dagegen wurde das Ergebnis jedoch von –47 Mio. € auf –2 Mio. € spürbar gesteigert. Der Auftragseingang erreichte 643 Mio. €. Der Auftragsbestand lag zum 30. Juni 2013 bei 602 Mio. €.

Die Mitarbeiterzahl ist zum 30. Juni 2013 gegenüber dem Vorjahr auf 13.669 zurückgegangen (Vorjahresquartal: 14.899). Konzernweit wird bis Mitte 2014 eine Zahl von 13.500 Mitarbeitern angestrebt. Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2013/2014 und die Folgejahre gilt unverändert. Heidelberg erwartet beim Umsatz eine Belebung in der zweiten Geschäftsjahreshälfte. Entsprechend wird für 2013/2014 ein Konzernumsatz auf dem Niveau des Vorjahres angestrebt.

> www.heidelberg.com

KBA-Halbjahresbericht UMSATZRÜCKSTAND AUS DEM 1. QUARTAL FAST HALBIERT

Bei der Koenig & Bauer-Gruppe hat sich die Ertragslage nach sechs Monaten gegenüber Ende März deutlich verbessert. Für das 2. Quartal meldet KBA ein positives Konzernergebnis von 10,0 Mio. €. Nach den ersten drei Monaten lag der Verlust noch bei –18,8 Mio. €. Der KBA-Vorstand geht davon aus, dass sich die Ertragslage in der zweiten Jahreshälfte weiter verbessert und ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erreichbar ist.

Mit dem Umsatz von 311,5 Mio. € im 2. Quartal ist der Konzernumsatz auf 502,2 Mio. € im ersten Halbjahr gestiegen. Durch die Konzentration vieler Liefertermine auf die zweite Jahreshälfte ist der Umsatz im Segment Rollen- und Sondermaschinen mit 255,4 Mio. € gut 26% niedriger als 2012. Dagegen legte der Bogenumsatz um 1,6% auf 246,8 Mio. € zu. Der Inlandsumsatz ist dabei um 38,1 Mio. € auf 98,9 Mio. € gestiegen, die Exportquote entsprechend auf 80,3% gesunken. Konjunkturbedingt sanken die Lieferungen ins europäische Ausland. Der früher kontinuierlich über 50% liegende Umsatzanteil dieser Region hat sich im ersten Halbjahr auf 25,8% halbiert. Dagegen legte Nordamerika auf 12,6% zu. Mit 210,4 Mio. € entfielen auf Asien/Pazifik, Lateinamerika und Afrika 41,9% des Umsatzes der KBA-Gruppe.



Aufgrund der Abkühlung der Weltwirtschaft sieht der KBA-Vorstandsvorsitzende **Claus Bolza-Schünemann**

einige Risiken im Exportgeschäft. «Die in den nächsten drei Monaten eingehenden Bestellungen sind wichtig für die Entscheidung darüber, wie nahe der Konzernumsatz 2013 an die Vorjahreszahl von knapp 1,3 Mrd. € herankommt. Aktuell können wir einen Umsatzrückgang nicht ausschliessen.»

> www.kba.com

Heidelberg Schweiz

REGINALD RETTIG ÜBERNIMMT WIEDER DAS RUDER

Bereits von November 2000 bis August 2009 führte **Reginald Rettig** die Heidelberg Schweiz AG sehr erfolgreich. Jetzt kommt er zurück und übernimmt zusätzlich zur Leitung der Heidelberger Vertriebs- und Servicegesellschaft in Deutschland wieder das Ruder bei der Heidelberg Schweiz AG. Diese Veränderung ergab sich, weil der bisherige CEO Carsten Heitkamp die Heidelberg-Gruppe Ende August verlassen hat und sich einer neuen Herausforderung in Deutschland stellt. Zudem wurden im Zuge verschiedener Veränderungsprozesse in der weltweiten Vertriebsorganisation bei Heidelberg auch neue Verantwortungsbereiche in Westeuropa geschaffen.

Reginald Rettig wird zukünftig in beiden Heidelberger Gesellschaften Deutschland und Schweiz den Vorsitz der Geschäftsführung übernehmen. Nein, dieser Schritt sei ihm nicht schwergefallen, sagte er uns am Rande einer Veranstaltung in Bern. «Die Strukturveränderungen in Deutschland sind weitestgehend abgeschlossen und an der Struktur in der Schweiz muss nichts geändert werden. Ich kenne das Schweizer Team und weiss, wie effektiv hier gearbeitet wird», sagte Rettig. Die Heidelberg Schweiz AG mit Hauptsitz in Bern und dem Logistikzentrum für das Materialgeschäft in Pfaffnau bleiben unverändert mit allen bekannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Vertrieb und Service bestehen.

➤ www.ch.heidelberg.com

Management-Buy-out

VON DER DRUCKEREI FELDEGG AG ZUR FELDEGG MEDIEN AG

In einer Mitteilung vom 1. Juli 2012 kündigte die Familie Oberhänsli bereits an, für die Fortführung ihrer Druckerei Feldegg mit Pieter Versluys eine ideale Nachfolgelösung gefunden zu haben. Pieter Versluys agiert seither erfolgreich als CEO und wird nun in einer zweiten Phase wegen des altersbeziehungsweise krankheitsbedingten Ausscheidens der Brüder Erwin und René Oberhänsli die Führung ganz übernehmen.



Pieter Versluys engagiert sich im Rahmen eines Management-Buy-outs finanziell und stellt damit sicher, dass das Unternehmen auch zukünftig inhabergeführt sein wird. Das Management-Buy-out konnte mit der Unterstützung der Comprinta-Partnerin Neidhart + Schön Group realisiert werden. Feldegg arbeitet seit dem Jahr 2010 mit der Neidhart + Schön Group und weiteren Partnern im gemeinsamen Druckzentrum Comprinta in Zürich-Schwerzenbach zusammen.

Mit Liz Rütimann-Oberhänsli sowie mit Rolf Oberhänsli verbleiben zwei Familienmitglieder im Unternehmen. Die Nachfolge von Erwin Oberhänsli als Nachhaltigkeitsbeauftragter ist geregelt, nachdem der langjährige Mitarbeiter Frank Jähne die Aufgaben übernommen hat.

Pieter Versluys will als erfahrene Führungspersönlichkeit mit grossem Druckvorstufen-Know-how das traditionsreiche Druckunternehmen zum innovativen und kundenorientierten Mediendienstleister weiterentwickeln. Deshalb heisst die Dr-



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products



ckerei Feldegg ab sofort Feldegg Medien AG, die mit ihren Lösungen für nachhaltig realisierte Medien steht. Neben dem weiterhin bestehenden Angebot von umweltschonend gedruckten, hochqualitativen Publikationen werden die Kunden vermehrt mit Lösungen und Paketen in ihren gesamten Produktionsprozessen und auch im Onlinebereich Unterstützung von der Feldegg Medien AG erhalten. Ein neuer Auftritt mit einem neuen Logo unterstreicht dieses Versprechen.

➤ www.feldegg.ch

DruckChemie

Die Quelle der Druckqualität



DruckChemie **entwickelt, produziert, liefert und entsorgt** nahezu alle **technisch-grafischen Flüssigkeiten** und Verbrauchsmaterialien für den Druck. **Gesundheitsschonende Produkte** und das **zertifizierte**

Entsorgungsangebot bezeugen unsere Verpflichtung gegenüber Mensch und Natur. Mit **innovativen Technologien** und **umfassendem Service** tragen wir dazu bei, dass Ihre Druckerei **perfekte Ergebnisse** erzielt.

DC DruckChemie Schweiz AG
Schöneich
6265 Roggliswil
Tel. 062-747 30 30
Fax 062-754 17 39
dc-schweiz@druckchemie.com
www.druckchemie.com

DRUCK CHEMIE
Print Liquids Technology

NEUER KODAK-SITZ IN EYSINS Kodak zieht in ein neues Firmengebäude in Eysins nahe Lausanne und führt damit seine Europa-Zentrale, Inkjet-Demoeinrichtungen und das bislang im belgischen La Hulpe angesiedelte Kodak EAMER Technology and Solutions Centre an einem Standort zusammen. Nunmehr müssen Partner und Kunden nur noch an einen Ort reisen, um die Produkte und Lösungen des Unternehmens in Augenschein zu nehmen. Das Gebäude in Eysins wurde Ende Juni fertiggestellt und der Umzug der Kodak-Mitarbeiter erfolgte im Juli. Ab Anfang September wird der neue Standort für Geschäftsbesuche geöffnet sein. > www.kodak.com



PLATTENWERK SCHLIESST Agfa Graphics hat angekündigt, sein Druckplattenwerk im italienischen Manerbio zu schliessen. Das Werk produziert analoge und negative CtCP-Offsetdruckplatten – beides Produkte mit stark rückläufiger Nachfrage im Markt, wie Agfa mitteilt. Bei der Plattenfabrik in der Lombardei handelt es sich um die Fertigungsstätte des ehemaligen italienischen Herstellers Lastra, den Agfa 2004 übernommen hatte. Nach eingehender Prüfung und Bewertung aller Optionen habe Agfa Graphics die Beschäftigten und die Gewerkschaften über seine Pläne zur Schliessung des Werkes in Kenntnis gesetzt. Betroffen sind 123 Mitarbeiter. > www.agfagraphics.com

PROZESSLOSE DRUCKPLATTE HILFT Im Mai 2012 hatte Fujifilm eine Initiative gestartet, einen Teil des Umsatzes von jedem in Europa verkauften Quadratmeter der prozesslosen Offsetplatte Brillia HD PRO-T3, die im Vergleich zum herkömmlichen Produktionsprozess von Offsetplatten auf Wasser verzichtet, an WaterAid zu spenden. Die international aktive Wohltätigkeitsorganisation bemüht sich um die Verbesserung des Zugangs zu Wasser, sanitärer Grundversorgung und Hygiene in den ärmsten Ländern der Welt und ist derzeit in 19 Ländern Afrikas südlich der Sahara aktiv. Das Ergebnis nach dem ersten Jahr: Fujifilm hat inzwischen 65.025 € überwiesen. Das ist mehr als das Doppelte des ursprünglichen Ziels von 30.000 € und ist auf den wachsenden Erfolg und steigenden Einsatz der prozessfreien Druckplatte zurückzuführen. > www.fujifilm.eu



NEGATIVE AUSWIRKUNGEN Der Skandal um die NSA-Überwachung wird negative Auswirkungen auf die Umsätze US-amerikanischer Cloud-Anbieter haben. Vor allem Kunden in Europa und Asien suchten vermehrt nach Alternativen, aber auch der US-Markt sei betroffen. Dies prognostiziert das amerikanische Forschungs- und Bildungsinstitut Information Technology and Innovation Foundation (ITIF). Seit Juni hätten 36% der Cloud-Anbieter bereits über eine erschwerte Lage berichtet. Unternehmen wie Microsoft, Amazon und Google zählen zu den umsatzstärksten Anbietern, deren Dienste von Endanwendern und weiteren Cloud-Diensten genutzt werden, die auf der Infrastruktur dieser Konzerne eigene Lösungen aufsetzen. Die ITIF rechnet für die nächsten drei Jahre mit einem Auftragsrückgang von bis zu 20% und Umsatzeinbussen von 21,5 bis zu 35 Mrd. US-\$. Die Vertrauenskrise rund um die Sicherheit digitaler Daten dürfte jetzt Unternehmen nützen, die cloudbasierte Dienste mit Server-Farmen an Standorten auf dem europäischen Festland anbieten.

A&F MEHRHEIT AN CORE-LAB ÜBERNOMMEN

Der Systemintegrator A&F Computersysteme AG mit Sitz in Sursee baut seine Präsenz in Deutschland aus und hat den Prozess-Optimierer Core-Lab aus Hannover mehrheitlich übernommen. A&F ist als Systemintegrator spezialisiert auf die Informatik-Bereiche der Medienvorstufe. Als Tochterunternehmen der A&F soll sich Core-Lab im deutschen Markt weiter etablieren, wo sie sich bereits als Know-how-Träger und System- und Supportpartner einen Namen gemacht hat. Nach eigenen Angaben gehört A&F im Bereich der Systemintegration Informatik/Medienvorstufe zu den Marktführern in Europa. Sowohl bei Publishingsystemen als auch im Digital Asset Management (DAM) besitzen die Schweizer höchsten Partner- und Zertifizierungsstatus. Für Urs Felber, Inhaber und Geschäftsführer der A&F Computersysteme AG, ist dieser Schritt eine Folge des nachhaltigen Erfolges in Deutschland. «A&F setzt seit vielen Jahren erfolgreich Projekte in Deutschland um. Mit Core-Lab kann unsere Präsenz und Kunden-nähe nochmals entscheidend verbessert werden.» > www.a-f.ch

Keikon-Übernahme PUNCH TRENNT SICH VOM DIGITALDRUCKHERSTELLER

Die Eigentumsverhältnisse von Keikon waren schon bisher kaum in einem Satz zu erklären (Tochter der Punch-Gruppe, Sitz in Belgien, aber eine niederländische Gesellschaft), jetzt aber wird es noch etwas verworrener. Mit sogenannten Investor Relations deutete Keikon seit Jahresbeginn an, dass die Übernahme durch einen Finanzinvestor bevorstehe. Jetzt wurde bekannt, dass Punch International 65,68% seiner Keikon-Beteiligungen an Bencis Capital Partners Belgien verkaufen will. Pro Aktie sollen dafür 5,85 € gezahlt werden, was deutlich über dem Durchschnittswert der Aktie in den letzten sechs Monaten liegt. Neben Bencis will auch der Gimv-XL-Fond eine indirekte Minderheitsbeteiligung von rund 20% erwerben. Bencis Capital Partners will mit Punch bis September 2013 eine Einigung über den Verkauf erzielen. Die Transaktion unterliegt bestimmten Bedingungen, die zu erläutern aber den Rahmen dieser Nachricht sprengen würde. Kern der Voraussetzungen ist jedoch, dass Punch und Keikon ihre Geschäfte komplett voneinander trennen. Dies bezieht sich auch auf die Immobilie im belgischen Lier, wo sich Forschung, Entwicklung und Fertigung der Digitaldruckmaschinen befinden, und den Belichterbau in Ypern. Keikon wurde 1988 gegründet und produziert Digitaldruckmaschinen, die BasyPrint CtP-Belichter, fertigt Agfas Zeitungsbelichter und ist seit 2012 Hersteller der Flexobelichter Thermoflexx. Keikon erzielte 2012 einen Umsatz von etwa 130 Mio. €. Bencis hat bisher 16 Unternehmen in seinem Portfolio vom Pralinenhersteller bis zum Produzenten von Sportbekleidung. Auch im Print-Geschäft ist Bencis vertreten: Stork Prints ist Hersteller von Verbrauchsmaterialien für den Etiketten- und Textildruck. Das zumindest könnte sogar Synergien mit Keikon ergeben. > www.keikon.com

